

GEMEINDE-INFO

Nr. 21

Ab Mittwoch wieder über das Lehnenviadukt



Das Warten hat ein Ende. Die Bauarbeiten am Lehnenviadukt konnten in der vergangenen Woche nach Programm fortgeführt werden. „Zum Glück hatten wir wieder etwas wärmere Temperaturen, so dass wir mit den Beton- und Stahlarbeiten (Bild zweite Strassenbrücke) nicht in Verzögerung kamen“, stellt Karl Rohrer von der Baudirektion des Kantons Obwalden zufrieden fest. Ab sofort wird der schon vor Wochen ausgearbeitete Ablaufplan bis zur Wiedereröffnung des Lehnenviaduktes zum Zuge kommen. „Dabei konnten wir noch Optimierungsmassnahmen vornehmen“, gibt Karl Rohrer weiter zu verstehen.

Am kommenden Mittwoch, 7. Dezember 2005, ist es soweit. „Im Laufe des Nachmittags werden wir die erste der beiden Ersatzbrücken für den Verkehr freigeben“, so Karl Rohrer. Ab diesem Zeitpunkt wird die Umfahrung über die Ölbergstrasse eingestellt. Die neue Verkehrsführung wird entsprechend signalisiert. Vorerst wird das Lehnenviadukt nur einspurig befahrbar sein, damit die noch zu erledigenden Arbeiten an der zweiten Strassenbrücke wie auch am Trasse der Zentralbahn bis zur Eröffnung des gesamten Bauwerkes am 15. Dezember 2005 zu Ende geführt werden können. „Der Verkehr wird bis zum Eröffnungstag mit einer Lichtsignalanlage geregelt“, erklärt Karl Rohrer.

Abbau der Rampe am Freitag

Die Auffahrrampe zur Ölbergstrasse im Bereich Garage Portmann und Tunnelportal wird am Freitag, 9. Dezember 2005, abgebrochen. „In dieser Zeit muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden, da sämtliches Material, das für die Aufschüttung benötigt wurde, wieder abtransportiert werden muss.“ Karl Rohrer hofft, dass die Verkehrsteilnehmer Verständnis für allfällige Verzögerungen haben.

Aus der Ratssitzung vom 30. November 2005

Holzräumung zur Verhinderung von Verklausungen

Das Amt für Wald und Raumplanung unterbreitete den Obwaldner Gemeinden einen Vorschlag für die Bewältigung der Holzräumung zur Verhinderung von Verklausungen im Zusammenhang mit dem Unwetter des vergangenen Monats August.

Das Projekt ist gemäss Vorgaben der Forstdirektion ins Rufenprojekt zu integrieren. Der Kanton Obwalden bearbeitet das Projekt und die Abrechnung. Von den Gemeinden wird erwartet, dass sie die Projektträgerschaft übernehmen und einen Gemeindebeitrag leisten. Momentan liegt ein Vorprojekt mit Kostenschätzung für alle Gemeinden des Kantons vor. Damit es als Bestandteil des Rufenprojekts beim Bund zur Genehmigung und Bestimmung der Subvention eingereicht werden kann, sind die entsprechenden Beschlüsse von Gemeinden und Kanton vorausgesetzt. Die Gewährung eines Kantonsbeitrages erfordert gemäss Forstverordnung, dass die Standortgemeinde einen Beitrag von mindestens der Hälfte des Kantonsbeitrages bewilligt. Die Beitragssätze gestalten sich wie folgt: Bund 70 Prozent, Kanton 20 Prozent und die Standortgemeinde 10 Prozent.

Die Einwohnergemeinde macht mit

Die Holzräumung zur Verhinderung von Verklausungen wird durch das Amt für Wald und Raumplanung, zusammen mit dem Revierförster vor Ort beurteilt und entsprechend angeordnet. Da keine Restkosten anfallen - es handelt sich um Nettokosten nach Abzug des Holzerlöses - wird die Rechnungsstellung, obwohl die Projektträgerschaft bei der Gemeinde liegt, direkt über die kantonale Amtsstelle erfolgen. Die Gemeinden werden auf diese Weise von administrativen Arbeiten entlastet. Gemäss der Kostenschätzung belaufen sich die gesamten Nettokosten für Engelberg auf 134'500 Franken. An diese Summe wird von Engelberg eine Beteiligung von 10 Prozent oder maximal 13'450 Frankenerwartet.

Der Gemeinderat erklärte sich bereit, sowohl die Projektträgerschaft als auch die Kostenbeteiligung zu übernehmen und verdankt dem Amt für Wald und Raumplanung den grossen Einsatz zur Bewältigung der Unwetterkatastrophe 2005.

Bitte schon jetzt vormerken:

Eröffnung Lehnenviadukt am Donnerstag, 15. Dezember 2005

Für die Eröffnung vom Lehnenviadukt plant der Gemeindeführungsstab zusammen mit dem Einwohnergemeinderat, der Zentralbahn und der Bauleitung ein kleines Eröffnungsfest. Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Wir treffen uns um **16.00 Uhr beim Bahnhof Engelberg** zum Eröffnungssapero mit Darbietung der Musikgesellschaft Engelberg.

Naturgefahrenkommission Sommer und Winter

Die Erfahrungen vom August 2005 haben gezeigt, dass es wünschbar und zweckmässig ist, für Naturgefahren im Sommer und Winter je eine spezielle Kommission im Einsatz zu haben. Aufgrund dieser Erkenntnis erklärten sich die folgenden Personen zur Mitwirkung bereit und konnten vom Gemeinderat gewählt werden:

- Josef Hurschler, Förster, Neumatt, Grafenort
- Walter Hurschler, Obermatt, Grafenort
- Peter Hurschler, Hasenmatt, Grafenort
- Werner Amrhein, Obschür, Engelberg

Die Naturgefahrenkommissionen setzen sich aus folgenden Personen zusammen:

Sommer	Winter
<ul style="list-style-type: none">- Eugen Hess, Dorfstrasse 50 b, Präsident- Josef Hurschler, Förster, Grafenort- Peter Hurschler, Hasenmatt, Grafenort- Walter Hurschler, Obermatt, Grafenort- Werner Amrhein, Obschür- Patrik Emmenegger, Neuschwändistrasse- Robert Hurschler, Hälmeuweg 3- Josef Kost, Wasserfallstrasse 137- Franz Scheuber, Schweizerhausstrasse 35- Hans Rudolf Zelger, Eien	<ul style="list-style-type: none">- Eugen Hess, Dorfstrasse 50 b, Präsident- Johannes Rychen, Terracestrasse 30- Josef Kost, Wasserfallstrasse 137- Christof Bissig, Tellensteinstrasse 18- Peter Hurschler, Hasenmatt, Grafenort- Franz Scheuber, Schweizerhausstrasse 35

Für die Bereitschaft zur Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe dank der Gemeinderat sowohl den neuen als auch bisherigen Mitgliedern beider Kommissionen.

Alle Ankerarbeiten sind jetzt abgeschlossen

Beim Lehnenviadukt wurde mit den Deinstallationsarbeiten begonnen. Der Kran auf Seite Engelberg ist demontiert. Gleichzeitig werden bei der zweiten Strassenbrücke die Fahrbahnelemente eingebaut. Die Stahlarbeiten bei dieser Brücke konnten Ende letzter Woche abgeschlossen werden. Ebenfalls beendet werden konnten die umfangreichen Ankerarbeiten. Diese nahmen sehr viel Zeit in Anspruch, waren jedoch für die Sicherheit der Fundamente für die beiden Strassenbrücken wie auch für das Bahntrasse sehr wichtig.

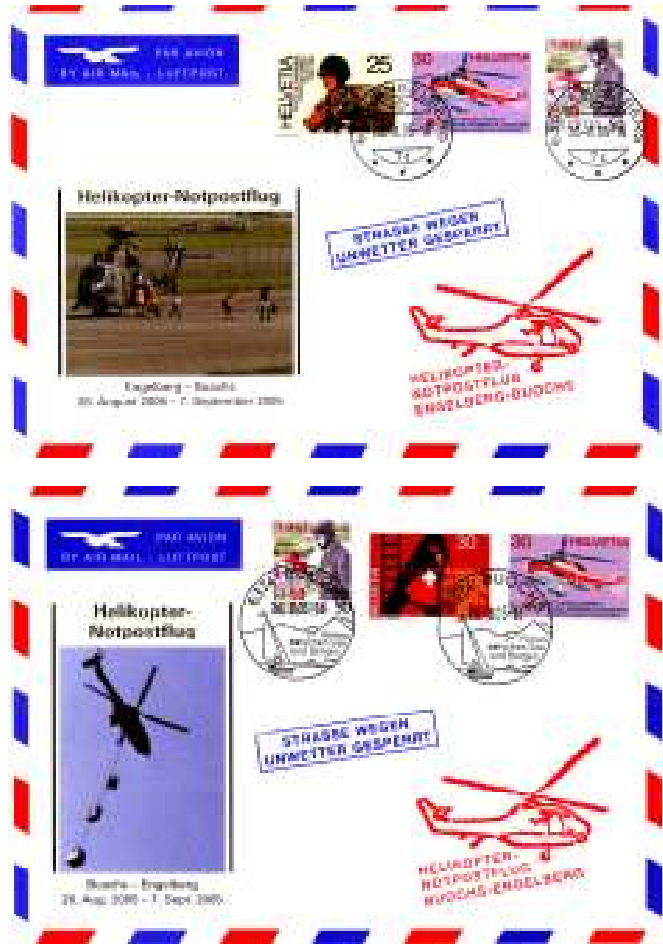


Die Strasse überdeckt dieses Kunstwerk.

Und zum Schluss noch dies...

Philatelistische Rarität vom Hochwasser 2005

Eine renommierte Philatelie-Firma hat die Hochwasserkatastrophe zum Anlass genommen, um eine Hilfsaktion zu starten. Sie kreierte zwei attraktive Luftpostbriefe in limitierter Auflage über die Postversorgung von Engelberg, nämlich zwei Erstflug-Belege, die an den Luftbrücken-Einsatz der Schweizer Armee erinnert. Die Firma hat in Aussicht gestellt, dass zehn Prozent des Bestellsinganges in einen Hilfsfonds wandern, aus dem sie Hartbetroffene zu unterstützen gedenken. Der eine Luftpostbrief trägt drei passende Briefmarken mit einem Pöstler, einem Feuerwehrmann und einem Helikopter. Der Brief ist gestempelt mit dem Poststempel von Buochs und rückseitig mit dem Ankunftsstempel in Engelberg. Der zweite Brief mit einer Feldpostmarke trägt den Abgangsstempel von Engelberg und rückseitig den Ankunftsstempel von Buochs, versehen mit dem Zusatzstempel „Strasse wegen Unwetter gesperrt“ und „Helikopter-Notpostflug Engelberg-Buochs“. Abgestempelt wurden die Briefe am Freitag, 26. August 2005, um 16 Uhr, als wieder die erste Post nach Engelberg kam.



Wilde Wasser – Das neue Engelberger Dokument

Am Samstag, 10. November 2005, erscheint Heft 24 im Rahmen der Engelberger Dokumente. Das neue Dokument trägt den Titel „Wilde Wasser“ und ist ein Zeitdokument über das Hochwasser vom 22. August 2005. Zur Vernissage um 19.00 Uhr im Feuerwehrlokal sind alle herzlich eingeladen.

Spendenkonto Unwetter Engelberg

Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005

20 6 251.555.00

BC 6666

Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6